

12.

BUNDESWEITES
MOTORRADTREFFEN DER JUSTIZ
STRAUBING 2012

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

JVA: _____

Ich bin: Fahrer Sozium (bitte ankreuzen)

Motorrad/Typ/Baujahr: _____

Anfahrtskilometer: _____

Für Schäden, die vor, während oder nach der Veranstaltung entstehen, übernehmen die Veranstalter keine Haftung!

BwMt in Straubing

13.07.12 - 15.07.12



In diesem Jahr hatten wir wieder ein „Heimspiel“ im Punkto Bundesweites Motorradtreffen der Justiz. Zum vierten mal richtete die JVA Straubing das Treffen aus.

Heuer fand der Event im/am Freibad in Reißing statt. Reißing gehört zur Gemeinde Oberschneiding und hat eine Einwohnerzahl von 500 Menschen.

An diesem Wochenende fielen ca. 680 Bikerinnen und Biker in Reißing ein um eine riesen Sause zu starten. Das die Straubinger, allen voran Präsi Sabine und Vize Charly mit ihrer Truppe, Meister der Organisation sind, haben sie dieses Jahr erneut unter Beweis gestellt und ihr Können untermauert. Hier wurde nichts dem Zufall überlassen.

Die Key Warder trafen sich um 14.30 Uhr am Parkplatz der JVA Aichach um gemeinsam nach Straubing zu fahren. Der Warmduscher im Club hat kurzfristig wegen „null Bock auf Regenfahrt“ abgesagt, dabei hat es uns gerade mal eine viertel Stunde, kurz vor Ankunft unserer Rückreise erwischt. Ansonsten sind wir „Regenmäßig“ gut davon gekommen. Hans, Margit, Sabine, Kathrin, Wolfgang fanden sich am Parkplatz ein. Zum ersten mal dabei war auch Arne aus der JVA Augsburg mit seinem Piaggio Dreirad Roller welcher mit der Führerscheinklasse 3 gefahren werden kann. Arne hat nämlich keinen Einser. Genauso wenig wie Monika. Moni fuhr mit ihrem SLK mit, den Helm für die Ausfahrt im Kofferraum. Moni ist eine gute Freundin von Margit und Sabine, welche unsere Key Warder Aktivitäten mit Interesse verfolgt und sie wollte einmal bei so einem Bikertreffen mit dabei sein.

Nun setzte sie es in die Tat um, worüber wir uns sehr freuten, zumal sie im laufe der Zeit auch schon einige von den Key Warder kennen gelernt hatte.

Auf der B 300 fuhren wir zunächst einmal nach Langenbruck um dort auf die A 9 Richtung München zu fahren. Moni hängte sich hinten dran, was jedoch nur bis Schrobenhausen funktionierte. Mit dem Moped ist man einfach wendiger als mit dem Auto.

Da sie jedoch ein Navi hatte, fuhr sie alleine zu unserer gebuchten Pension, an welcher wir uns nur um Minuten wieder trafen.

Da Arne noch Sprit brauchte, fuhren wir an der Ausfahrt Rohrbach wieder runter.

Leider kam es hierbei zu einem Crash zwischen Kathrin und Margit. Beim rechts heraus fahren, der Weg war frei, bremste Kathrin noch einmal ab um sicher zu sein das nichts kommt. Margit bemerkte dies zu spät und krachte der Suzuki Gladius schräg hinten drauf.

Durch den „wums“ kippte Margits Maschine nach rechts und die ST auf den Fuß von Margit. Im Stiefel hatte der Fuß NOCH einen guten halt und nach dem sich Beide, Kathrin und Margit, von der Karambolage erholt, Arne seinen Roller aufgetankt hatte setzen wir unsere Tour fort.

Ab hier wurde auch die neue Helmkamera, die Contour, in Einsatz gebracht. Schließlich mussten ja noch ein paar Testaufnahmen gemacht werden, bevor es dann am Montag mit dem Club nach Südtirol ging.

Am Dreieck Holledau ging es dann auf die A3 bis Oberempfenbach. Dunkle Wolken standen schon am Himmel, aber



wie erwähnt, hatten wir mit der Befeuchtung von oben Glück.

Nach einer erneuten Raucherpause ging es dann auf mal trockenen, mal nassen Straßen weiter nach Sandelzhäusern - Volkenschwand - Obermünchen - Furth bis zur Anschlussstelle Altdorf.

Hier rollten wir wieder auf die A 93 vorbei ans Landshut bis zur Ausfahrt Pilsting. Über Harburg und Pilsting kamen wir zu unserem Quartier in Ganacker an.

Moni war kurz vor uns angekommen.

Auch Vanessa (Schuster) und ihre Freundin waren bereits mit dem Auto da. Sie warteten noch auf ihre motorisierten „Männer“ Christian und Rene, welche ebenfalls in der JVA Augsburg arbeiten und so wie wir in der Pension Kaiser wohnten.



An Margit's Gesicht war zu erkennen, dass ihr rechter Fuß wohl mehr abbekommen hatte als zunächst vermutet.

Als sie den Motorradstiefel aus zog, kam das Drama zum Augenschein. Er war geschwollen und bereits blau angeläufen. Er pochte und bereitete Schmerzen.

Moni fuhr nach der Besorgung von Essen und Trinken für unser Frühstück, mit Margit nach Landau ins Krankenhaus um den Fuß röntgen zu lassen. Er war weder gebrochen noch sind Bänder gerissen, aber die Prellung reichte völlig aus um Margit zumindest für diesen Freitag außer Gefecht zu setzen, zumal sie noch Hammer Tabletten und Krücken bekam. Somit war der Tag für sie gelaufen.

Hans, Sabine, Wolfgang und Kathrin fuhren indes in das ca. 6 km entfernte Reibing um uns Anzumelden und ab zu klären, ob es für Auswärtswohnende einen Shuttelservice gab. Gab es und nach dem alle Formalitäten erledigt, die Wertmarken für Essen und Getränke besorgt und der Eine und die Andre begrüßt waren fuhren wir zur Pension zurück um uns für unseren Abholtermin um 19.00 Uhr fertig zu machen.

Pünktlich wurden wir mit dem Transporter abgeholt. Arne fuhr gleich mit uns mit, Vanessa und der Rest der Augsburgs kamen später und Moni kam nach, nach dem sie Margit versorgt hatte.

Unsere erste Amtshandlung im Zelt war das hissen unserer nagelneuen Clubfahne, welche uns in Zukunft auf unseren Fahrten und Events begleiten soll. Wenn wir schon nicht ein großer Club sind (trotz über 600 Gefangene in der JVA), dann wollten wir wenigstens eine schöne große Fahne ;-))))

Außerdem konnten wir später immer sagen, wenn uns jemand fragte wo wir sitzen: „ Da wo die Fahne hängt.“ Weitere Beschreibungen wurden somit gespart.

Um 19.30 Uhr startete Charly mit seiner Ansprache die „Party“ und gab dann die Bühne für die Band „On Stage“ frei. Die Gruppe war klasse!!! Kein Vergleich mit der Musik vom letzten Jahr.

Hier wurde Musik aus allen Richtungen gespielt. Lieder dessen Texte man auch mit singen und zum Teil mit „schunkeln“ konnte. Die Band ließ das Zelt richtig aufleben.

Für den Kulinarischen Genuss gab es angefangen von der Schnitzsemmel über asiatische Gerichte bis hin zum Braten, alles was das Herz begehrt.



Pension Kaiser in Ganacker





Alexander

Sabine ist noch eingefallen, dass uns der Freibadbetreiber Alexander Geißberger noch Freibier versprochen hatte. Sie hatte ihn damals angeschrieben, ob er uns ein paar Adressen für Unterkünfte sagen kann. Er hatte die Mail „verseppelt“ und uns dafür das Bier versprochen und sein versprechen auch eingehalten nach dem Sabine ihn ausfindig gemacht hatte. Ein netter Mann mit einem schrägen Humor, aber sehr belebend.

Bis um halb Zwei hielten wir die Stellung, aber da wir ja gerne die Ausfahrt am nächsten Tag, oder besser gesagt, noch am selben Tag mit fahren wollten, siegte die Vernunft über das Bier. So ließen wir uns vom Shuttleservice welcher durch die Vielzahl der Mitfahrer erschwinglich

war, wieder nach Ganacker fahren. Die Harten tranken noch einen „Absacker“ im gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum.

Um 9.00 Uhr rasselte das Handy von Sabine. Eine SMS von Kathrin. Sie „lud“ zum Frühstück ein. Sie war bereits mit dem Moped ins benachbarte Pilsting gefahren und hatte frische Semmel geholt. So nach und nach trafen sich alle am Frühstückstisch ein. Sogar Margit, aber nur von kurzer Dauer, dann verzog sie sich wieder. So wie manch andere. Es fehlten wohl doch noch zwei Stunden schlaf.



Dafür sattelten wir um 12.00 Uhr zu einer kleinen Ausfahrt auf. Hans, Kathrin, Wolfgang, Arne und Sabine. Moni mit Margit und offenen Dach hinter uns her.

In die Berge brauchten wir natürlich nicht. Da standen die Regenwolken aber auf Wegen ohne Mittelstreifen durch Orte und Dörfchen bis nach Dingolfing und weiter nach Mamming ging es dann doch. Wir mussten auch ein wenig planen, da wir uns um 15.00 Uhr in Reißing zur Anfahrt zum Korso „angemeldet“ hatten.



Zurück in Ganacker steckten wir Margit wieder ins Bett. Der Fuß musste wieder nach oben gelegt werden. Moni zog sich noch um, schnappte ihren Helm und fuhr mit Hans als Sozius mit uns mit.

Vom Festzelt in Reißing aus fuhren wir nach Oberschneiding wo wir uns mit den Gruppen der geführten Touren zum Korso trafen. In der SONNE standen wir und waren froh als Charly zur Abfahrt aufrief.



Die von der Feuerwehr abgesperrte Korsofahrt mit schätzungsweise über 300 Maschinen, führte uns zurück nach Reißing auf den Vorplatz der Spedition Strähuber, wo die Spendenübergabe an den Freibadverein und den örtlichen Kindergarten stattfand. Sabine fuhr mit der Helmkamera mit. Erst auf dem Film ist die länge und Anzahl der Maschinen zu erkennen.

Der erste Bürgermeister Ewald Seifert begrüßte die Biker aus Nah und Fern. Es waren wohl im Moment mehr Biker als Anwohner hier.

Es wurde ein Scheck über 500 € an den Kindergarten Reißing übergeben. Mit anwesend war die stellvertretende Anstaltsleiterin der JVA Straubing, Anja Ellinger. Der Scheck über 3000 € wurde an den Freibadbetreiber Alexander Geißberger, welchen wir ja am Vorabend kennen lernen durften, übergeben. Und das schönste daran. Die Sonne zeigte sich zu dieser Zeit von ihrer schönsten Seite.

Natürlich waren auch die Bewohner von Reißing anwesend. Charly bedankte sich noch einmal bei den Einwohnern für ihr entgegen kommen - und dass sie UNS ihr Dorf für dieses Wochenende überlassen haben ;-))



Im Anschluss fuhr der Pulk zum Festzelt, oder in ihre Unterkünfte um sich entweder zu erholen, sich zu kultivieren, oder sich einfach auf den Abend vor zu bereiten.

Wir bestellten unser Shuttle wieder bis 19.00 Uhr. Moni fuhr mit Margit im SLK, denn zum einen trinkt Moni nie viel, oder gar nicht und zum anderen wussten wir nicht, wie lange Margit durch halten konnte.

Unser handgetöpftes Gastgeschenk, den Bikeresel, nahmen wir natürlich mit. Hans hat die Übergabe dieses Jahr übernommen.

Bei unserer Ankunft war schon Programm geboten. Die Endausscheidung des Maßkrug stemmen. 4 Minuten 54 Sekunden. Respekt!!!

Dann begann der offizielle Teil mit Begrüßungen, reden und Danksagungen. Alles war zu einem solchen Treffen halt gehört. Was man jedoch nicht gebraucht hätte war die Erklärung der stellv. Anstaltsleiterin Ellinger über die Situation der Sicherungsverwahrten. Zum einen hörte ihr ja eh nur ein Drittel der Anwesenden zu und zum anderen gehört es vielleicht doch nicht ganz zu einer Bikerfete, auch wenn sie von der Justiz ist. Ihre „Rede“ machte sie jedoch mit einer super Gesangseinlage zusammen mit der am Abend spielenden Gruppe „Wild Cats“ wett. Auch ihre Violine holte sie heraus. Das nenn ich jetzt mal flott.....



Preise wurden natürlich auch wieder vergeben. Größte Gruppe (18 Personen), ältester Teilnehmer (wie immer Walter) und u.a. natürlich die weiterste Anreise. Auch heuer wieder „Die Dänen“. 1373 km waren es diesmal von Dänemark nach Straubing. Sollte das Justiztreffen zukünftig nicht eher Länderweites Treffen der Justiz heißen, anstelle von Bundesweites.....?????



Die Dänen beim Maßkrug stemmen



Über die Musik der Frauenband „Wild Cats“ lässt sich streiten. Manche Lieder gehören halt einfach von Männerstimmen gesungen und mehr Stimmung brachte wohl doch die Band vom Vorabend. Aber Geschmacksache, eh klar.

Um 21.30 Uhr wurde ein Feuerwerk gezündet und zum späteren Zeitpunkt wurde wieder viel nackte Haut gezeigt.

Welche Gattung der Menschheit vorne dran standen brauche ich wohl nicht zu sagen. Umringt von Dreibeinern zeigten vier Damen eine Coyote Ugly Show, welche zu einem späteren Zeitpunkt mit noch mehr nackter Haut wiederholt wurde.

Nach Mitternacht wurde es natürlich weniger, denn viel bereiten sich ja bereits mental auf ihr Rückreise vor. Nachdem Margit und Moni bereits vorher schon die Segel gestrichen haben, ließen wir uns um 2.00 Uhr nach Hause fahren und wie am Vorabend noch einen Absacker zu trinken.

Zwischenzeitlich überlegten wir, wie wir das Motorrad von Margit wieder nach Hause bringen konnten. Bis uns eingefallen ist, dass sie ja im ADAC ist. Bereits am Samstag wurde dort angerufen, die Situation geschildert, der Abholort und die Abladestelle gemeldet. Die sehr nette Dame erkundigte sich auch gleich noch, wie Margit denn wieder Heim kommt, aber ihre Fahrt mit Moni war eh bereits gesichert.

Beim Frühstück am Sonntag meldete sich der ADAC erneut und teilte mit, das in ca. einer Dreiviertelstunde die Maschine abgeholt wird. Und tatsächlich war der Mann pünktlich. Hans half noch beim aufladen. Die Maschine wurde verzerrt und weg war sie.

Schaden an der Maschine: Ein kaputtes Blinkerglas und eine zerbrochene Vorderradverkleidung, sowie „Abschürfungen“ an der Verkleidung, welche jedoch evtl. weg poliert werden können. Bereits am Freitag darauf war die Maschine beim BMW Klostermeier abgeliefert, wo die Schäden gleich repariert wurden.

Nachdem die ST weg war, machten auch der Rest der Gruppe sich fertig die Heimfahrt anzutreten. Margit im Serviceshuttle Monika Rehberger, der Rest auf zwei Rädern.



Nachdem es sich bis 12.00 Uhr ausgerechnet hatte, standen unsere Chancen trocken nach Hause zu kommen, nicht schlecht. Wir verzichteten sogar auf die Regenkombies.

Von Ganacker aus ging es zum letzten mal Richtung Reißing, weiter nach Hailing - Hüttenkofen - Mengkofen. Mit völligem Verzicht auf die Autobahn, machte es Spaß über Lande zu fahren. Hohentann, durch Pfeffenausen. Immer wenn wir durch diesen Ort fahren, müssen wir an unsere erste Straubingfahrt 2001 denken. Machten wir damals doch hier Pause und stellten fest, dass Willi durch einen Bienenstich eine dicke Lippe hatte und wir uns auf seine Kosten amüsierten, wo er sich mit der Vernichtung unser Jack/Cola Plastikbecher am Abend revanchierte ;-)
Erlebnisse, welche man nie vergisst, sind/waren die schönsten Erlebnisse.

In Wolnzach mussten wir uns dann doch dem Regen geschlagen geben. In den Gummikondomen fuhren wir die Reststrecke vorbei an Pfaffenhofen - Gerolsbach - Gachenbach und nach Oberschönbach auf die B 300. In Aichach erwartete uns wieder die Sonne und auch die Kleidung war im nu wieder trocken.

Die ersten betanken ihre Maschinen gleich wieder für unsere Clubfahrt nach Südtirol, welche am nächsten Tag starten wollte. Dies ist jedoch eine andere Geschichte.....